

# „Im Nachwuchs liegt unsere Zukunft!“

Hans-Werner Frömmel verabschiedet sich als Bundesinnungsmeister Bau und lässt seine Amtszeit inklusive Höhen und Tiefen Revue passieren.

INTERVIEW: SONJA MESSNER

**2**0 Jahre lang war Hans-Werner Frömmel als Spitzenfunktionär für die österreichische Bauwirtschaft aktiv. Nach zwölf Jahren als Bundesinnungsmeister Bau übergibt Frömmel nun die Funktion aus Altersgründen an seinen designierten Nachfolger, den niederösterreichischen Landesinnungsmeister, Baumeister Robert Jägersberger. Im Interview mit der Österreichischen Bauzeitung zieht Hans-Werner Frömmel als scheidender Bundesinnungsmeister eine Bilanz über die vergangenen Jahre und analysiert Herausforderungen der näheren Zukunft.

## Welche aktuellen Problemstellungen sind derzeit für Sie vorrangig zu behandeln?

**HANS-WERNER FRÖMMEL:** Brennend klarerweise die Covid-19-Thematik. Da gilt es, den Unternehmen verlässliche Informationen zur aktuellen Rechtslage zu bieten. Wir haben Rechtssicherheit für Arbeiten auf den Baustellen erreicht, samt einer Bau-Sozialpartner-Handlungsanleitung für sicheres Arbeiten auf Baustellen, und dadurch im Frühjahr den drohenden Lockdown verhindern können. Weiters setzen wir gegenüber der Bundesregierung ständig Impulse und Anregungen zur Stabilisierung der Baunachfrage wie das Gemeindeinvestitionspaket, die Investitionsprämie, Sanierungsinitiative, beschleunigte lineare AfA, Schulentwicklungsprogramm und Investitionen in die Bau-Infrastruktur. Nicht zu vergessen die nun deutlich attraktiveren Rahmenbedingungen für die Winterbeschäftigung. Aber abseits vom augenblicklichen Krisenmanagement geht es natürlich um die Bewältigung der Herausforderungen durch die Digitalisierung, die auch am Bau voll zum Tragen kommt. Um neueste Erkenntnisse aus dem Forschungsbereich in unsere Tätigkeit einfließen zu lassen, haben wir das „Kompetenzzentrum Bauforschung“ gegründet.

## Wie wird es Ihren Erwartungen nach dem heimischen Baugewerbe im kommenden Jahr ergehen?

**FRÖMMEL:** Natürlich hängt viel vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab. Da ich aber Optimist bin, hoffe ich, dass die Corona-bedingt heuer erfolg-



**RÜCKBLICK** Der scheidende Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel lässt im Interview zwölf Jahre Amtszeit Revue passieren. Mehr dazu auch auf den Innungsseiten 18-19.

ten Produktionsausfälle bereits nächstes Jahr nachgeholt werden. Ich rechne für 2021 bereits wieder mit einem moderaten Wachstum im Bauwesen.

## Auch abgesehen von der Corona-Pandemie gab es in Ihrer Zeit als Bundesinnungsmeister Herausforderungen zuhauf. Gibt es etwas, auf das Sie besonders stolz sind, erreicht zu haben?

**FRÖMMEL:** Die Nachwuchsförderung war mir immer ein großes Anliegen. Nur mit guten Nachwuchskräften gibt es Zukunft für die Bauwirtschaft. Dafür habe ich mich von Anfang an eingesetzt und auch wirksame Unterstützung gefunden. Die Situation hat sich nun zwar verbessert, aber der Lehrlingsmangel ist nach wie vor spürbar und ein großes Thema. Um diese Situation weiter zu verbessern, setzten wir gezielt Mittel in Höhe von jährlich 17 Millionen Euro ein und fördern damit auch die von uns in allen Bundesländern etablierten Bauakademien als Wissensschmieden.

Wir haben schon 2015 das erste bundesweite Bau-Lehrlingscasting durchgeführt und über die Jahre die Lehrlingsprämie von 1.500 auf 2.000 Euro angehoben. Mit der Präsentation der „Baulehre 2020“ haben wir weitere Impulse gesetzt und den neuen Lehrberuf „Bautechnischer Assistent“ eingeführt. Die Goldmedaillen bei Euro Skills und Berufs-WM belegen unser erfolgreiches Bemühen um die Förderung von umfassender Fachkompetenz. 2019 ist bereits die Wissensplattform „E-Baulehre“ online gegangen, und mit der Übergabe von Tablets an alle Lehrlinge im zweiten Lehrjahr haben wir wichtige Schritte für den Einstieg in die Digitalisierung gesetzt.

Die Attraktivität des Lehrberufs haben wir aber nicht nur durch die deutliche Erhöhung der Lehrlingsentschädigung gesteigert. Das Wirtschaftsministerium hat im Vorjahr auf unseren Antrag hin auch ein Lehrberufspaket mit sechs neuen Ausbildungen verabschiedet. Aus dem „Maurer“ ist der „Hochbauer“ geworden, dazu kommt eine vierjährige Kaderlehre für künftige Führungskräfte. Nur die ständige konsequente Weiterführung solcher Initiativen kann uns auch in den nächsten Jahren qualifizierten Nachwuchs und damit den Erfolg der Bauwirtschaft sichern.

## Gibt es auch etwas, wo man im Nachhinein sagen muss: Das hätte man anders lösen sollen?

**FRÖMMEL:** Dass die Zweckwidmung der Wohnbauförderung abgeschafft wurde, dieser Fehler nicht rückgängig gemacht und die Wohnbauförderung stattdessen verländert wurde, das bedaure ich schon etwas.

## In Ihrer Zeit als Bundesinnungsmeister hat sich die Sozialpartnerschaft sehr positiv entwickelt. Was waren Ihre persönlichen High-, aber auch Lowlights?

**FRÖMMEL:** Highlights gab es viele: 2011 die größte parlamentarische Wohnbau-Enquete der zweiten Republik, 2016 die Verankerung des Bestbieterprinzips bei öffentlichen Bauaufträgen durch unsere „Faire Vergaben“-Initiative, mehrjährige KV-Abschlüsse, BUAG-Novelle 2020 und vieles mehr. Was die Sozialpartnerschaft sicher auf eine Probe gestellt hat, war

die etwas frisch beschlossene Angleichung von Arbeitern und Angestellten, wenngleich der Bau als Saisonbranche eine Sonderlösung erwirken konnte.

## Sie hinterlassen Ihrem Nachfolger ein herausforderndes Erbe.

**FRÖMMEL:** In aller Klarheit: Bundesinnungsmeister ist keine One-Man-Show, sondern eine unendliche Team- und Netzwerk-Angelegenheit. Wenn ich heute auf erfolgreiche Jahre zurückblicken kann, dann verdanke ich das zuerst einmal meinem Team, den Fachreferenten sowie dem Leiter der Geschäftsstelle der Bundesinnung Bau Michael Steibl und seinem Vorgänger Manfred Katzenschlager, die mit enormer Fachkompetenz, vollem Einsatz und absoluter Loyalität dazu beigetragen haben.

Entscheidend war aber auch, dass vieles durch die freundschaftliche Unterstützung des langjährigen Präsidenten der Wirtschaftskammer, Christoph Leitl, ermöglicht wurde, dem ich viel verdanke. Das gilt ebenso für meinen kompetenten Ansprechpartner in der Bauindustrie, dem langjährigen Fachverbandsobmann Hans Peter Haselsteiner.

Vieles wäre auch nicht gelungen ohne die konstruktive Zusammenarbeit mit meinem langjährigen Ansprechpartner in der Sozialpartnerschaft, dem Vorsitzenden der Baugewerkschaft und Abgeordneten zum Nationalrat, Beppo Muchitsch. Ohne jemals unsere Klienten und ihre Interessen aus den Augen zu verlieren, haben wir von mehrjährig gültigen KV-Abschlüssen bis zu Maßnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping und zur Lehrlingsförderung mit gutem Augenmaß viel erreicht und bewiesen, dass funktionierende Sozialpartnerschaft immer noch ein tragfähiges Fundament unserer Gesellschaft darstellt.

Ich bin überzeugt, dass mein Nachfolger auf dieser Basis ebenso erfolgreich weiterarbeiten wird, und wünsche ihm dafür die gleiche Unterstützung, die ich selbst über die Jahre erfahren habe. Von mir als Hans-Werner Frömmel sind in Zukunft jedenfalls ganz sicher keine Muppet-Kommentare aus dem Abseits zu erwarten, aber wenn es gewünscht wird, stehe ich unserer Bundesinnung gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. ■



Schroter

» Bundesinnungsmeister ist keine One-Man-Show, sondern eine unendliche Team- und Netzwerkangelegenheit. Ich verdanke meinem Team und den Weggefährten viele erfolgreiche Jahre.

HANS-WERNER FRÖMMEL